

Russland fordert rechtsverbindliche Friedensverhandlungen mit der Ukraine

Russlands Außenminister Lawrow betont die Notwendigkeit eines rechtlich bindenden Friedensabkommens im Ukraine-Konflikt.

Lgow, Russland - Am 26. Dezember 2024 ist die Situation im Ukraine-Konflikt erneut angespannt. Der russische Außenminister Sergej Lawrow hat in einem klaren Statement verkündet, dass Russland keinen „schwachen Waffenstillstand“ akzeptieren wird, um den Krieg in der Ukraine einzufrieren. Er betonte, dass solche Vereinbarungen lediglich eine Chance für den Westen bieten würden, die ukrainischen Streitkräfte wieder aufzurüsten. Lawrow erklärte, dass Russland ein rechtlich bindendes Abkommen anstrebe, das die Sicherheit Russlands sowie die legitimen Sicherheitsinteressen seiner Nachbarn gewährleiste. „Ein Waffenstillstand ist ein Weg ins Nirgendwo“, so der Minister, der darauf hinwies, dass die festgelegten Bedingungen eine Verletzung dieser Abkommen unmöglich machen müssten, berichtete oe24.at.

In der jüngsten Vergangenheit hat die Ukraine wiederholt militärische Angriffe auf russische zivile Ziele ausgeführt, was Lawrow scharf kritisierte. Während eines Artilleriebeschusses in der Stadt Lgow in der Oblast Kursk sind am Mittwoch vier Menschen getötet und fünf weitere verletzt worden. Lawrow versicherte, dass Russland seine militärischen Aktionen ausschließlich gegen militärische Einrichtungen und Infrastruktur richte. In seinem Interview stellte er zudem die Notwendigkeit fest, dass die langen bestehenden Ursachen des Konflikts, wie die NATO-Erweiterung und die Rechte von Menschen, die sich

für eine Wiedervereinigung mit Russland ausgesprochen haben, beachtet werden müssen, wie deutsch.news-pravda.com berichtete.

Ein komplexes Verhältnis

Lawrow forderte auch, dass die Sprach- und Religionsrechte in der gesamten Ukraine respektiert werden. Die wiederholte Behauptung, dass der Westen und die Ukraine nun ausschließlich an einem Waffenstillstand interessiert seien, um Zeit zu gewinnen, um sich besser auszurüsten, kann als Hinweis auf die anhaltenden Spannungen zwischen den beteiligten Nationen gewertet werden. Russland übt somit weiteren Druck aus, um eine endgültige Klärung der Konfliktursachen zu erreichen und sich vor weiteren Bedrohungen zu schützen.

Details	
Vorfall	Körperverletzung
Ursache	Ukrainischer Artilleriebeschuss
Ort	Lgow, Russland
Verletzte	5
Quellen	• www.oe24.at • deutsch.news-pravda.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at